



# Bewerbung um die Auszeichnung **„Coolste Jugendabteilung im Fachverband Segeln Bremen e.V.“**

Verein: .Wassersportverein Hanse Kogge e.V. Brmen.(WHK)  
Internetadresse: <http://www.whk-bremen.de/>.....  
email: [kontakt@whk-bremen.de](mailto:kontakt@whk-bremen.de).....

Anzahl erwachsene Mitglieder: ..488.....  
Anzahl Jugendmitglieder: ..45.....  
Anzahl Übungsleiter /Trainer: ..10.(Betreuer).....

Adresse Jugendsprecher: ..N.a.....  
email: ..N.a.....  
Adresse Jugendwart: ..Wassersportverein.Hanse.Kogge.e.V.....  
Bunnsackerweg 46  
28279 Bremen  
email: ...alk1704@gmail.com.....

Liebe Jugendwartinnen, liebe Jugendwarte;.....  
liebe Jugendsprecherinnen, liebe Jugendsprecher

wir wollen euch die Bewerbung um die Auszeichnung „Coolste Jugendabteilung“ so einfach wie möglich machen. Dementsprechend gibt es fast keine Vorgaben sondern nur einige Tipps:

Die Jury interessiert, wodurch sich eure Jugendarbeit besonders auszeichnet. Warum seid ihr der Meinung, dass ihr die coolste Jugendabteilung in Bremen habt? Was macht ihr anders? Warum klappt bei euch die Jugendarbeit besonders gut? Wie lange läuft es bei euch schon so gut? Mit welchen Schwierigkeiten musstet ihr fertig werden? Wie sieht euer Jahresprogramm aus? Worauf legt ihr besonders viel Wert? Wie verhält sich die Jugendgruppe, wer entscheidet worüber? Wie ist das Verhältnis zu den Erwachsenen, usw., usw. ....

Eure Bewerbung sollte die Jury in die Lage versetzen, sich vorstellen zu können, was bei euch im Verein so abgeht.

Bitte schickt uns nicht mehr als etwa 5-7 DIN-A4-Seiten. Fotos oder andere Veröffentlichungen könnt ihr hinzufügen, jedoch bitte nur in einem Umfang, der noch zu bewältigen ist. Im Zeitalter moderner Medien kommt eine Internet-Präsentation sicher gut, lässt sich von uns aber schlecht auswerten, herumreichen und beurteilen. Entsprechendes gilt auch für Videos und Photo-CDs.

So und nun viel Spaß beim Bewerben. Einsendeschluss ist der 30. November eines jeden Jahres.

Jugendsegelausschuss Fachverband Segeln Bremen e.V.



## Einleitung

Unser Wassersportverein "Hanse - Kogge" e. V. Bremen blickt auf eine lange Vergangenheit zurück. Bereits unsere Vorgängervereine starteten 1921 als Kanuten mit dem Wassersport. Es gab über Jahrzehnte immer wieder eine Vielzahl von Gemeinsamkeiten mit anderen Wassersportvereinen. Man arbeitete und feierte viel gemeinsam und so wuchsen die verschiedenen Vereine zusammen. Dieses führte zu so manchem Zusammenschluss und mancher Neugründung. Aus dem letzten Zusammenschluss der Vereine „Bremer Kogge“ und der Abteilung Weser des Kanu-Club „Hanseat“ im Jahre 1981 ist dann schließlich der Wassersportverein "Hanse - Kogge" e. V. Bremen hervorgegangen. Der Durchstich zur Weser machte es bereits 1971 möglich, dass unser Korbhaussee der ideale Ausgangspunkt für den aktiven Wassersport mit größeren Segel- und Motorbooten wurde. Ruhig gelegen, aber doch Zentral mitten in Bremen angesiedelt, ist unser Verein der ideale Ausgangspunkt für den aktiven Wasserport für Menschen jeglichen Alters. Derzeitig haben wir über 130 aktive Mitglieder, die mit ihren Schiffen sowohl auf den Flüssen der Umgebung als auch in Europa anzutreffen sind. Viele Mitglieder nennen sowohl die Nord- als auch die Ostsee ihr Revier und unser Vereinsstander wird gerne auch fern vom Heimathafen Bremen gezeigt.

Wir haben rund 50 Jugendliche Mitglieder wovon ca. 20 am Kinder- und Jugendsegeln und ca. 5 am Jugendmotorbootfahren teilnehmen. Beide Bereiche zusammen bilden die Jugendabteilung unseres Wassersportvereins, welche im Beirat durch unsere Jugendwartin Giesela Hartendorf vertreten wird. Eine eigene Jugendordnung gibt es nicht, die Jugendabteilung gilt als Sparte des Vereins. Entsprechend gibt es auch keinen Jugendsprecher/keine Jugendsprecherin, aber die Gruppenbetreuer/Trainer und die Jugendwartin sind für die Kinder jederzeit ansprechbar. Das Verhältnis zu den anderen Mitgliedern und dem Vorstand ist gut. Die Jugendgruppe wird regelmäßig finanziell und mit Materialien für Anschaffungen und Aktivitäten unterstützt und unsere Gruppen sind gern gesehene Gäste auf dem Vereinsgelände und in unsern Vereinsheimen.

Insgesamt betreut ein Team aus rund zehn Erwachsenen unsere drei Segelgruppen. Wir haben eine Optigruppe (6-12 jährige, Anfänger und Fortgeschrittene gemischt, Optis und Teenys), eine Jollengruppe (Pirat, Laser, Europe, Teeny, 420er) und eine Gruppe mit unserem Minitonner Lepus (jeweils 13-17 jährige, ausschließlich Fortgeschrittene), die von April bis Oktober jeweils einmal in der Woche 2,5h auf dem Wasser trainieren. Jollen – und Lepustraining finden dabei parallel statt. Bei unserem Training steht der Spaß im Vordergrund. Wir bilden tendenziell zukünftige Fahrtensegler und weniger Regattasegler aus. Natürlich lernen die Kinder aber trotzdem Wettfahrtregeln, können an Regatten teilnehmen und lernen Regattataktiken im Amateurbereich. Für ambitionierte Regattasegler kooperieren wir mit dem WVH.

Alle Aktivitäten die neben den wöchentlichen Trainings organisiert werden, werden für alle Gruppen gemeinsam organisiert. Um Euch ein besseres Bild unserer Aktivitäten zu vermitteln, haben die Kinder und Jugendlichen aus unserem Verein im Folgenden unser Training und alle weiteren jährlichen Aktivitäten näher beschrieben. Weitere Eindrücke könnt Ihr bei Bedarf auch unter <http://whk-jugend.jimdo.com/berichte> einsehen. Wir würden uns

sehr freuen, wenn wir die 500€ für unsere Jugendkasse gewinnen würden.

Die Trainer, Betreuer, Kinder und Jugendlichen des Wassersportvereins Hanse-Kogge Bremen.





## Das Jollensegeltraining



Der erste Segeltag der Saison ist immer ein besonderes Ereignis. Nach der langen Winterpause freuen wir uns immer schon besonders auf den Tag an dem wir wieder aufs Wasser können. Der normale Segeltag beginnt indem wir uns alle gegen 17:00 Uhr vor der Halle treffen. Dort werden den Seglern die Boote zugeteilt. Je nachdem wer anwesend ist werden auch die Teams für die Zweimannboote zusammengestellt. Die Älteren aus unserer Jugend nutzen aber meistens ihre festgelegten Jollen. Gemeinsam machen wir uns mit dem Booten auf den Weg zum Wasser.

Dann geht es raus auf die Weser. Manchmal ist es gar nicht so leicht bei einer Flaute oder bei starkem Gegenwind aus der Hafeneinfahrt zu kommen...



Meistens segeln wir über die Weser zum Hegemannsee um ungestört von der Berufsschiffahrt unsere kleinen Wettfahrten zu veranstalten, oder um einfach nur den Wind, das Wasser und die Sonne zu genießen. Ist das Wetter sehr warm legen wir kurz vor Schluss eine kleine Pause ein, machen die Boote an einer Boje fest und erfrischen uns im Wasser.



In den Sommermonaten trainieren wir nicht nur unsere Segelfähigkeiten, wir lernen auch mit gefährlicheren Situationen umzugehen. Was tut man, wenn das Boot kentert? Oder wenn man mitten auf der Weser kentert und sich ein Binnenschiff nähert? Auf alle Fälle keine Panik bekommen! Wenn es gefährlich wird ist das Trainerboot sofort zur Stelle.

Wenn das Wetter es erlaubt gehen wir nach dem Segeln im Hafen schwimmen. Manchmal beenden wir den Tag auch im Vereinsheim bei Pommes und Cola, wonach wir uns verabschieden und auf den Weg nach Hause begeben.



Es gibt aber auch ganz besondere Aktionen, die wir gemeinsam unternehmen: Einmal haben wir beispielsweise beim Schwimmen einige Gegenstände im Hafenbecken gefunden. Gemeinsam konnten wir vier Einkaufswagen, einen Anglerstuhl und einen alten



Motorroller aus dem Wasser fischen. Dafür hat der Verein uns allen eine Pommesmahlzeit spendiert. Am Ende der Saison veranstalten wir immer einen Springwettbewerb. Verrückte Sprünge vom Pontonsteg ins Wasser konnten so festgehalten werden.



Während der Wintermonate liegen unsere Jollen in der Halle. Wir treffen uns in der Zeit mindestens einmal im Monat um anfallende Reparaturen zu erledigen. 2014 haben wir auch den Vierteltonner „Lepus“ auf Vordermann gebracht und nun können immer einige Jugendliche in Begleitung eines Trainers damit die Weser unsicher machen. Wir verbringen immer eine wunderbare Zeit zusammen, haben viel Spaß und können unser nächstes Zusammentreffen immer kaum erwarten!



## Das Besondere am „Lepus“ segeln

Die Lepus, unser Minitonner, ist unser größtes Vereinsboot. Das Besondere am Segeln mit der Lepus ist sicherlich die Größe, die wahrscheinlich auch den größten Unterscheid zum Jollensegeln darstellt. Das Segel feeling ist im Gegensatz zu dem einer Jolle auch dadurch anders, dass das Manövrieren sich ein wenig härter gestaltet und z.B. auch noch bei der Wende die Backstagen gelöst werden müssen. Durch das Großsegel des Bootes ist z.B. auch das Segeln bei schlechteren Windverhältnissen spaßiger als beim Jollensegel. Durch die Formstabilität des schwereren und größeren Boots ist es auch bei starkem Wind möglich, sichere Manöver durchzuführen, ohne dass man kentert. Als besonders cooles Feature hat die Lepus die Kajüte, die man mithilfe der 500€ bestimmt verbessern könnte, z.B. den Innenraum erneuern oder die vorhandene Elektronik mit einer Batterie oder einem Solarpanel verbinden. Dann könnte man auch mal wieder in der Kajüte schlafen.



## Optitraining und Regatten



Das Training ist eigentlich ganz normal bis auf, dass wir die besten Trainer haben und sie so gut wie jeden Spaß mitmachen. Bei den Trainingsinhalten haben wir ein Mitspracherecht. Im Sommer gehen wir oft schwimmen und machen mal Kenterübungen, damit wir für den Ernstfall auf alles vorbereitet sind. Bei den Vereinsregatten segeln wie immer zwei bis drei Runden und wer am Ende der Saison die wenigsten Punkte hat (Low-Point System), bekommt bei der Weihnachtsfeier je nach dem einen Pokal für den ersten, zweiten oder dritten Platz und die anderen bekommen trotzdem eine Medaille. Bei der Weihnachtsfeier machen wir auch Wichteln. Wir sind die beste Jugend, weil wir zusammenhalten und eine gute Gemeinschaft sind. Wir haben Anfänger und Fortgeschrittene zusammen in unserer Gruppe und alle lernen voneinander.



## Statement eines Anfängers in der Optigruppe

Im Sommer waren wir im Urlaub in Pelzerhaken an der Ostsee. Da gab es eine Surfschule und eine Segelschule. Dort bin ich mit einem Optimisten gesegelt und hab das meiste schon gelernt und kannte mich auf der Ostsee gut aus. Weil wir bestimmt schon zum zehnten Mal an der Ostsee waren. Die zwei Wochen gingen schnell herum.

Dann waren wir auch schon wieder zurück in Bremen und ich wollte gerne weiter segeln. Meine große Schwester Lena ist 15 Jahre alt und hat auch im WHK gesegelt. Die ersten Wochen im WHK waren goldig. Nette Lehrer, ein sauberer See und coole Projekte. Ich, als relativer Anfänger, kam bei dollem Wind noch nicht so gut klar, aber deswegen





lasse ich es mir nicht verderben. Vor allem nicht wegen so einer Kleinigkeit! Ich freue mich schon auf den dollen Wind im nächsten Jahr, damit ich richtig segeln lernen kann. Denn schließlich muss ich ja auch, wenn ich später Kapitän werde, bei Wind und Wetter auf einer riesigen Luxusfähre fahren können.

Ich würde mich freuen, wenn wir die 500 Euro beim Wettbewerb der „Coolste Jugend“ mit unserem Segelverein gewinnen würden. (Niels 7 Jahre)

### Segelwochenende im WHK



Trainerbooten in den Wietsee. Dort gibt es einen Hafen mit einer Bier- und Pommes Bude. Wir essen Pommes, die vom Verein bezahlt werden. Wenn es



danach noch nicht so spät ist, suchen wir uns eine kleine Sandfläche auf der Weser. Da gehen wir dann schwimmen und haben eine Menge Spaß. Später segeln wir zurück. Wir ziehen uns um und dann gibt es Abendessen. Da grillen wir meistens. Nicht nur Trainer und Schüler sind dabei, sondern auch Eltern sind

eingeladen. Nach dem Abendessen wird manchmal Fußball gespielt. Danach wird gesungen und gespielt. Früher begleitete uns das Vereinsmitglied Siegfried auf der Gitarre. Jetzt übernehmen das die Eltern. Nun ist es spät geworden. Es geht ab ins Bett.

Am nächsten Tag gibt es Frühstück. Es besteht aus Brötchen mit Aufschnitt. Nach dem Frühstück machen wir unsere Boote klar und fahren in den Hegemannsee, wo wir mehrere Regatten fahren und uns richtig austoben. Am Mittag fahren wir wieder in unseren Verein zurück. Dort werden wir abgeholt und die Zelte werden abgebaut.

In diesem Jahr hatten wir noch eine kleine Abwandlung. Wir haben alle Vereine des FSB eingeladen, an unserem Wochenende teilzunehmen. Der OSV ist dieser Einladung nachgekommen und wir haben das Wochenende gemeinsam verbracht. Am Sonntag gab es an Stelle von Regatten eine Segelschnitzeljagd mit mehreren Spielen. Das hat uns allen so viel Spaß gemacht, dass wir im nächsten Jahr wieder ein gemeinsames Segelwochenende planen.



Jedes Jahr machen wir eine Übernachtung mit Zelten auf der Wiese neben dem Vereinsheim. Am Morgen treffen wir uns, um die Zelte aufzubauen. Wenn wir das getan haben fahren wir mit unseren Segel- und



Trainerbooten in den Wietsee. Dort gibt es einen Hafen mit einer Bier- und Pommes Bude. Wir essen Pommes, die vom Verein bezahlt werden. Wenn es danach noch nicht so spät ist, suchen wir uns eine kleine Sandfläche auf der Weser. Da gehen wir dann schwimmen und haben eine Menge Spaß. Später segeln wir zurück. Wir ziehen uns um und dann gibt es Abendessen. Da grillen wir meistens. Nicht nur Trainer und Schüler sind dabei, sondern auch Eltern sind





## Surfwochenende Pepelow

Wir waren vom 9.09 bis zum 11.09 mit einem Teil unseres Segelvereines zum Windsurfen in San Pepelone an der Ostsee. Nach der mehrstündigen Autofahrt kamen wir dann endlich an und verschafften uns einen groben Überblick und gingen dann zeitnah schlafen. Am zweiten Tag begann dann unser Surfkurs,



denn der Teil der Ostsee war zu flach zum Segeln. Wir

zogen uns also nach dem Frühstück unsere Neoprenanzüge an und trafen uns dann mit unserem Surflehrer am Strand. Er erklärte uns zunächst grundlegende Sachen über das Material und die Besonderheiten beim Surfen. Da die wir schon alle segeln



konnten, mussten wir auch nicht so viel Zeit mit den Kursen an Land verbringen, sondern konnten uns

dann Bretter und Segel holen und anfangen zu üben. Das üben war in dem knietiefen Wasser sehr einfach und ungefährlich nach 30

Minuten hatten die meisten dann auch den Dreh raus und nach einer Stunde gingen wir dann schon Manöver wie Anluven, Abfallen, Wenden und Halsen durch. Als der

erste Teil des Kurses dann nach drei Stunden vorbei war gingen wir etwas essen. Danach konnten wir uns noch SUP's oder Kanus ausleihen. Das Wasser war auch nicht so kalt, so konnten wir ohne Probleme mehrere Stunden baden, ohne dass uns kalt wurde. Als Highlight sind wir dann noch Banana-Boot gefahren, das hat allen sehr viel Spaß gemacht und war das Geld wert. Danach wurde es auch schon spät, alle



gingen schnell duschen und wir trafen uns gemeinsam zum Abendessen. Das Abendessen war dort sehr gut und alle wurden satt. Wir spielten dann noch ein paar Runden Werwolf und gingen dann schlafen. Am nächsten Morgen war es wieder wie am vorherigen Tag: Frühstück, Neo an und ab ans Wasser. Alle kamen jetzt viel besser klar und wir hatten zeitweise auch mal etwas mehr Wind. Wir übten weiter und konnten danach wieder ein bisschen frei baden und

rumspielen. Dann wurde es etwas hektisch da manche ihre geliehenen Neoprenanzüge noch zurückgeben mussten. Das hat aber auch ohne Probleme funktioniert. Drei von uns, die sich beim Surfen sehr gut angestellt haben, durften dann noch kurz die theoretische Prüfung schreiben und erhielten anschließend den Surfschein. Danach packten wir unsere Sachen und fuhren Richtung Heimat. Auf dem Weg nach Hause hielten wir noch kurz an um etwas zu essen und dann waren wir auch schon zu Hause.



## Das Wintertraining

Seit diesem Winter haben wir regelmäßige Termine auch nach Saisonende eingeführt. Wir treffen uns jeden ersten Dienstag und dritten Mittwoch im Monat, um verschiedene Aktivitäten durchzuführen. In der Vergangenheit haben wir dies meistens spontan organisiert. Dazu gehören Theorie und Knotenkunde genauso wie unsere Weihnachtsfeier mit Juleclub und die Preisverleihung der Vereinsmeisterschaft, Schlittschuhlaufen oder Schwimmen. Zusätzlich treffen wir uns noch an einigen Terminen, um unsere Boote für die nächste Saison segelfertig zu machen und um notwendige Reparaturen durchzuführen. Außerdem bieten wir für die Älteren auch noch einen Kurs für den Sportbootführerschein an.

## WHK-Jugend goes Freimarkt

Am 25. Oktober gingen wir, also die Dienstags- und Mittwochsgruppe, zusammen mit unseren Trainern auf den Bremer Freimarkt. Wir trafen uns gegen 17 Uhr beim Elefanten und sind dann gemeinsam losmarschiert.

Als erstes fuhren einige von uns eine extrem schnelle Loopingachterbahn namens „Olympia“. Adrenalin pur! Als wir beim „Aale-Würfeln“ vorbeigingen, wollte einer von uns dort sein Glück



versuchen und wir hätten echt nicht gedacht, dass man dort so schnell etwas gewinnt, denn schon nach sehr wenigen Versuchen war unser Kollege um einen Aal reicher. Man war das lustig! Wir sind dann natürlich noch weitergegangen und jeder durfte dorthin, wo er wollte. Neben Backfisch, leckeren gebrannten Mandeln und Kandiertem, waren wir auch beim „Alex-Airport“, „Topspin“ und der „Wilden Maus“, jeder hatte also seinen Spaß.

Gegen 19:15 Uhr haben wir dann die Heimreise angetreten und unsere Trainerin sagte zu uns: „So gut, wie ihr euch benommen habt, können wir nächstes Jahr auch gerne auf die Osterwiese gehen!“ Es war ein ereignisreicher, lustiger und spaßiger Tag, den wir jederzeit wiederholen würden.

## Saisonabschlussbowlen

Traditionell gehen wir jedes Jahr zum Saisonabschluss zum Bowlen ins Strikees. Es sind immer alle dabei: Trainer und alle Segelgruppen. Dafür, dass wir noch nicht ganz so oft Bowlen waren sind wir schon richtig gut geworden. Wir teilen uns immer in drei Gruppen auf. Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Anschließend werden die Urkunden verteilt und wir essen alle noch gemeinsam Burger oder Chickennuggets. Wir haben dabei alle sehr viel Spaß und freuen uns gleich danach schon wieder auf's nächste Jahr.

